

Pressemitteilung

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg

Abteilung Presse

PM 01/09
07.01.09
Alt+E+N

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medien-
neu\2009\Hartz-Ausgrenzung.doc

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de

Sparen auf Kosten der Erwerbslosen verfehlte Politik

Eine verheerende Zwischenbilanz der Hartz-Reformen zieht der DGB: Sanktionen, verweigerte Qualifizierungen und steigende Armut kennzeichneten die vielgepriesene Arbeitsmarktreform. Die 1-Euro-Jobs (allein 37.500 in Berlin) hätten nicht den Brückenschlag zum ersten Arbeitsmarkt herstellen können; doch sei durch die geringe Bezahlung erheblicher Druck auf das Lohngefüge ausgeübt worden, urteilt Doro Zinke, stellv. Vorsitzende des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg angesichts der aktuellen Arbeitsmarktzahlen. Der Jobzuwachs des letzten Jahres beruhe vorwiegend auf prekärer Beschäftigung wie Leiharbeit und Minijobs. 80 Prozent aller Arbeitslosen beziehen inzwischen Unterstützung nach Hartz IV.

In Berlin lebten mittlerweile 180.000 Kinder in Hartz-IV-Familien (Brandenburg: 70.000; 260.000 Menschen erhalten dort Hartz IV), deren Existenzminimum kaum gesichert sei: Die Berechnung der Unterstützung sei willkürlich und orientiere sich nicht mehr an einem **Warenkorb** wie noch bis 1990 geschehen. Seit fünf Jahren finde keine Angleichung mehr statt. Die Wohlfahrtsverbände gingen angesichts steigender Lebenshaltungskosten von einem benötigten Regelsatz von mindestens 415 Euro statt derzeit gewährter 347 Euro pro Monat aus.

Die drastische Reduzierung von Qualifizierungsmaßnahmen zwischen 2003 und 2007 könne sich rächen, so Zinke. Die jetzt eingeleitete Korrektur der Arbeitsmarktpolitik sei zu spät gekommen. Es sei nicht sinnvoll, wenn aus der Bundesagentur nun eine „**Sparkasse**“ mit einem angehäuften Überschuss von 16 Milliarden Euro geworden sei: Damit hätten die Arbeitsagenturen ihr politisches Ziel verfehlt, das vor allem Integration, Förderung und Qualifizierung heiße, so DGB-Vize Zinke.



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114